

TURANDOT

Giacomo Puccini

Dramma lirico in drei Akten (fünf Bildern) – 1926

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Inszenierung

Carlus Padrissa –
La Fura dels Baus

Bühne

Roland Olbeter

Kostüme

Chu Uroz

Video

Franc Aleu

Licht

Urs Schönebaum

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Andrea Schönhofer,
Rainer Karlitschek

Abendspielleitung

Lejla Seifried

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Montag, 6. Juli 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 3. Dezember 2011



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Nosedà. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Palermo, Venedig, Rom, London, Stockholm, St. Petersburg, Peking und Sydney. Von 2011 bis 2012 war er Erster Gastdirigent des Teatro Regio di Parma. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent, von 2017 bis 2019 Chefdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra und ist seit 2016 auch dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither u. a. *Nabucco*, *Cavalleria rusticana/Pagliacci*, *Norma*, *La forza del destino* und *La bohème*. In der Spielzeit 2024/25 übernahm er bei *Tosca* erstmals die Musikalische Leitung einer Neuproduktion. 2026/27 leitet er Vorstellungsserien von u. a. *La traviata*, *Manon Lescaut* und *Madama Butterfly*.

INSZENIERUNG

Carlus Padrissa, in Barcelona geboren, ist Mitbegründer der Theatergruppe La Fura dels Baus, die weltweit inszeniert und bereits diverse Großereignisse – u. a. die Eröffnung der Olympischen Spiele in Barcelona – realisierte. Außerdem ist er künstlerischer Leiter des Kulturschiffes *Naumon*. Seine ersten Opernproduktionen waren 1996 Manuel de Fallas *Atlántida* und Claude Debussys *Le Martyre de Saint Sébastien*. Seither inszenierte er u. a. *Der Ring des Nibelungen* im Palau de les Arts in Valencia (Musikalische Leitung: Zubin Mehta), *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *La Damnation de Faust* bei den Salzburger Festspielen, *Die Soldaten* an der Oper Köln, *Herzog Blaubarts Burg* und *Tannhäuser* am Teatro alla Scala in Mailand und *La forza del destino* beim Maggio Musicale Fiorentino. Beim Rossini Opera Festival in Pesaro gestaltete er 2017 als Regisseur und Ausstatter die Produktion *Le siège de Corinthe*. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er die Uraufführung von *Babylon*, *Karl V.* und die Kinderoper *Harlekin* sowie das Festspielspektakel *Wagner vs. Verdi*.

BÜHNE

Roland Olbeter absolvierte zunächst Ausbildungen zum Konzertviolinisten und Schiffsbauer, bevor er sich der Arbeit an Theater und Oper sowie der Realisierung von Klang- und Bewegungsinstallationen zuwandte. Zusammen mit Franc Aleu und Pere Tantiñá war er Mitglied des MAAT-Kollektivs. Gemeinsam mit anderen Künstlern realisierte er zahlreiche szenographische Projekte, z.B. im Rahmen der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona, und arbeitete u. a. mit Bigas Luna, Enric Miralles und Xavier Mariscal zusammen. Zu seinen weiteren Projekten gehören der Themenpavillon OIKOS für die Expo 2008 in Saragossa, Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* in Valencia zusammen mit Carlus Padrissa und Franc Aleu sowie weitere Opernprojekte mit La Fura dels Baus. Als Bühnenbildner war er an der Bayerischen Staatsoper u. a. für *Babylon* tätig.

KOSTÜME

Chu Uroz studierte in Barcelona Architektur, bevor er sich auf Industriedesign spezialisierte. 1985 begann er seine Tätigkeit als Modeschöpfer und arbeitete u. a. für Armand Basi und Lacoste. 1992 war er an der Durchführung der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Barcelona beteiligt. Zudem wirkte er als Kostümberater für die Band U2 und stattete zahlreiche Filme (u. a. *Huevos de Oro* und *Jamón, jamón*) aus. Seit 2000 arbeitet er regelmäßig mit La Fura dels Baus zusammen und stattete u. a. die Uraufführung von *Sonntag* aus dem Zyklus *Licht* von Karlheinz Stockhausen und *Parsifal* an der Oper Köln aus. Er ist Präsident der „moda fad“, der Association of Image and Fashion in Barcelona.

VIDEO

Franc Aleu begann seine berufliche Laufbahn als Fotograf und gründete 1989 zusammen mit anderen Künstlern die Gruppe MAAT, bevor er sich ab 1990 stärker mit Video und audiovisueller Kunst auseinandersetzte. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit La Fura dels Baus, so kreierte er die Videos u. a. in deren Inszenierungen von *La Atlantida*, *Fausto 3.0*, *La Damnation de Faust*, *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *Der Ring des Nibelungen* in Valencia, *Le Grand Macabre* in Brüssel, Rom, London und Adelaide, *Tristan und Isolde* in Lyon, *Sonntag* (aus dem Zyklus *Licht* von Karlheinz Stockhausen) in Köln und *Tannhäuser* an der Mailänder Scala. 2019 inszenierte er *Turandot* am Gran Teatre del Liceu in Barcelona.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand

Théâtre de Genève, am Lincoln Center in New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. mit Robert Wilson und mit Jean-Paul Scarpitta zusammen. 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Opéra National de Lyon, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden und die Schaubühne in Berlin, das Residenztheater in München sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Lichtdesign für die Produktionen *Babylon*, *7 Deaths of Maria Callas* und *Parsifal*. In der Spielzeit 2026/27 kehrt er für das Lichtdesign von *Doctor Atomic* hierher zurück.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit Amélie Niermeyer, Calixto Bieito, Dmitri Tcherniakov, La Fura dels Baus, Christof Loy, Schorsch Kamerun, Lucia Ronchetti und Saar Magal zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding, wo sie derzeit im Masterstudiengang Musiktheater unterrichtet. 2024 war sie für *Die Kluge* erstmals bei den Salzburger Festspielen engagiert.

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Er war an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper und die Opéra National de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert, seit 2021 ist er Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

TURANDOT

Sondra Radvanovsky wurde bei Chicago/Illinois geboren und war Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. Seitdem gastierte sie u. a. an den Opernhäusern von Paris, Mailand, Rom, London, Wien, Berlin, Chicago und San Francisco. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Amelia (*Un ballo in maschera*), Leonora (*Il trovatore*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Elvira (*Ernani*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Roxane in Franco Alfanos *Cyrano de Bergerac* sowie die Titelpartien in *Manon Lescaut*, *Lucrezia Borgia*, *Luisa Miller* und *Rusalka*. Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin tätig und trat u. a. mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra und der San Francisco Symphony auf. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. als Aida, Norma, Tosca und Amelia zu hören.

ALTOUM

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie als Vitek (*Die Sache Makropolis*) ans Opernhaus Zürich. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Seitdem sang er hier u. a. Monostatos, Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*) und Ein König (*Die Liebe der Danae*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner

Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2025/26 steht er hier u. a. als Haushofmeister und Wirt (*Der Rosenkavalier*) sowie Dr. Blind (*Die Fledermaus*) auf der Bühne. 2026/27 wird er u. a. als Der Tanzmeister (*Manon Lescaut*), Richter (*Un ballo in maschera*), Schmidt (*Werther*), Erster Gralstritter (*Parsifal*) und Captain James Nolan in John Adams' *Doctor Atomic* zu erleben sein.

TIMUR

Christian Van Horn, geboren auf Long Island (USA), studierte an der Yale School of Music und am Lyric Opera Center in Chicago. Nach ersten Engagements in Los Angeles gastierte er u. a. an den Opernhäusern in Toronto, New York, Santa Fe, San Francisco, San Diego, Portland, Boston, Genf, Amsterdam und Stuttgart sowie bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sprecher (*Die Zauberflöte*), Colline (*La bohème*), Zaccaria (*Nabucco*), Alidoro (*La Cenerentola*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Melisso (*Alcina*), Narbal (*Les Troyens*), Méphistophélès (*Faust*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele* und *Le nozze di Figaro*. Von 2008 bis 2010 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seither kehrt er regelmäßig an das Haus zurück, u. a. als Escamillo (*Carmen*), Banco (*Macbeth*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) und Oroveso (*Norma*). In der Spielzeit 2026/27 wird er an der Bayerischen Staatsoper u. a. als Escamillo, Banco und Méphistophélès zu erleben sein.

CALAF

Yonghoon Lee studierte an der Seoul National University und am Mannes College of Music in New York. Seit seinem Debüt mit der Titelpartie in *Don Carlo* in Santiago de Chile führten ihn regelmäßige Gastengagements u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Frankfurt, Wien, Mailand, Rom, Valencia, Lyon, Amsterdam, London und New York und sowie zum Glyndebourne Festival und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Alvaro (*La forza del destino*), Manrico (*Il trovatore*), Cavaradossi (*Tosca*), Luigi (*Il tritico*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Canio (*Pagliacci*), Giuseppe Hagenbach (*La Wally*), Don José (*Carmen*), Samson (*Samson et Dalila*) sowie die Titelpartien in *Don Carlo* und *Andrea Chénier*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2010 als Don Carlo und kehrte seither fast in jeder Saison zurück; 2017 sang er in der Premiere der Neuproduktion von *Il tritico* Luigi. Wie schon in der Spielzeit 2024/25 war er auch 2025/26 in München als Canio in *Pagliacci* zu erleben.

LIÙ

Golda Schultz studierte Gesang an der University of Cape Town und an der Juilliard School in New York. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Donna Elvira (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Musetta (*La bohème*), Freia (*Das Rheingold*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*) und Alice Ford (*Falstaff*). Von 2011 bis 2013 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, von 2014 bis 2018 war sie hier Ensemblemitglied. 2020 sang sie bei den BBC Proms. 2022 erhielt sie den Sonderpreis des Kulturpreises Bayern sowie die Auszeichnung Artiste Étoile des Lucerne Festivals. Gastengagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House in London und die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen in Salzburg und Glyndebourne. An der Bayerischen Staatsoper sang sie u. a. Micaëla (*Carmen*), Agathe (*Der Freischütz*) und Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*).

PING

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opern Akademie des Theatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels *Imeneo*. Von 2023 bis 2025 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Moralès (*Carmen*), Ein Jäger (*Rusalka*), Josuke Misugi (*Das Jagdgewehr*) und mit mehreren Partien in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia/Der Mond* zu erleben. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das hiesige Ensemble und sang im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper Ein Herold (*Otello*) in Shanghai. Weitere Partien in der Spielzeit 2025/26 sind Papageno (*Die Zauberflöte*) und Ottokar (*Der Freischütz*). 2026/27 wird er u. a. als Lord Guglielmo Cecil (*Maria Stuarda*), Marullo (*Rigoletto*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*) und Wagner (*Faust*) zu erleben sein.

PANG

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, an der Oper Bonn und an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*), Spoletta (*Tosca*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 sind u. a. Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Zweiter Jude (*Salome*) und Ein junger Diener (*Elektra*). In der Spielzeit 2026/27 wird er u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*), Tichon (*Káťa Kabanová*), Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) hier zu erleben sein.

PONG/IL PRINCIPE DI PERSIA

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt in der Oberpfalz sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und stand u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Giuseppe (*La traviata*), Erster Geharnischter / Zweiter Priester (*Die Zauberflöte*), und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2025/26 ist er u. a. als Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Peter (*Die englische Katze*), Gaston (*La traviata*), Malcom (*Macbeth*), Ruiz (*Il trovatore*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen Erster Gondoliere (*Death in Venice*) und Jaquino (*Fidelio*).

UN MANDARINO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u.a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titurel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), Ein König (*Die Liebe der Danae*), Tom (*Un ballo in maschera*), Narbal (*Les Troyens*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Astolfo (*Lucrezia Borgia*) und mehrere Partien in *Die Nase*. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Il Conte di Ceprano (*Rigoletto*), Baron Douphol (*La traviata*) und Samuel (*Un ballo in maschera*). 2026/27 wird er u. a. als Johann (*Werther*), Il Conte di Ceprano, Samuel und Titurel zu erleben sein

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOturandot #BSOfestspiele

Biografien/Social Media